



Gut Eichthal, Overath

Bildungs- und Erholungsort in der Kulturlandschaft an der Agger

Erweitertes Marketingkonzept

Beate von Berg

Bernd Sassenhof

Stand: 05. November 2014



Vorwort

In den vergangenen Jahren hat die Stadt Overath in Gut Eichthal die lang gehegte Idee verwirklicht, das etwas außerhalb gelegene, historische Gut mittels Gestaltungsmaßnahmen an die Stadt anzubinden¹ und als Naherholungsraum für die Bevölkerung zu erschließen. Das Projekt „KennenLernenUmwelt“ und die interkommunale Kooperation mit den Nachbarstädten Lohmar, Rösrath und Troisdorf hat diese Idee eingebunden und damit nicht nur im Rahmen der Regionale 2010 überzeugt bzw. sehr schnell die höchste Förderstufe erreicht, sondern auch in landesweiten Wettbewerben Auszeichnungen mit Preisgeldern sowie Förderungen seitens der Kulturstiftung der Kreissparkasse Köln i. H. v. insgesamt ca. 90.000 € erhalten².

Gut Eichthal ist einer von vier außerschulischen Lernstandorten mit dem inhaltlichen Profil der „regionalen Archäologiewerkstatt“. Partner vor Ort sind der Landschaftsverband Rheinland und der Förderverein Gut Eichthal. Im Rahmen eines begrenzten Wettbewerbs wurde ein anspruchsvoller, städtebaulicher Entwurf in den Folgejahren konsequent umgesetzt³.

Die Pilotphase für den Bildungsbetrieb startete bereits 2007 in improvisierten (Klassen-) Räumen des historischen Gutes. Die unmittelbar anschließende Projektentwicklung wurde im Jahr 2012 mit der Eröffnung von drei Pavillons und zwei grünen Klassenzimmer im neugestalteten Park und im Jahr 2013 mit der Einweihung des zweiten Regionale 2010-Projektes „Agger-Sülz-Korridor“ am Standort Overath abgeschlossen.

Auf Basis von Erfahrungen erster Betriebsjahre wird das seit 2011 angedachte Konzept zur Nutzung des Gesamtstandortes Gut Eichthal weiter ausgearbeitet und damit eine positive Identifikation der Overather mit „ihrem Gut Eichthal als Naherholungsraum und Bildungszentrum“ und insgesamt als „Marke mit regionaler Ausstrahlung“ erreicht.

Im Folgenden werden zunächst die Projekt- Grundlagen für Gut Eichthal dargestellt und eine kurze Bilanz des bisher Erreichten gezogen.

Vor die Entwicklung von neuen Ideen und Strategien wird eine Situationsanalyse gestellt und schließlich werden verschiedene Ideen präsentiert, die im Einzelfall praxiskonform konkretisiert werden müssen. Dabei spielen auch die Overather Vereine eine wichtige Rolle, ohne den Anspruch auf vollständige Darstellungen aller Vereins- Aktivitäten und – Möglichkeiten erheben zu wollen.

¹ Auf den Internetseiten des Heimat- und Bürgervereins Overath sind die ersten Planungen nachzulesen: http://www.hbv-overath.de/index.php?page=Projekte_Gut_Eichthal&openbox=9.

² Nach ersten Überlegungen zur interkommunalen Kooperation im Jahr 2004 wurde bereits 2006 mit der Verleihung des A-Stempels die höchste Förderstufe der Regionale erreicht. In den Jahren 2007 und 2009 wurde KennenLernenUmwelt zweimal im Rahmen im des landesweiten Wettbewerbs „Kommunale Gesamtkonzepte für Kulturelle Bildung“ prämiert. Im Jahr 2012 konnten sich die vier Städte mit ihrem Entwurf beim Landesprojekt Kulturrucksack NRW durchsetzen und unter den Pilotkommunen platzieren. Im Jahr 2014 erhielten sie als landesweit erste Städtekooperation den Zuschlag für das Landesprojekt Kulturströlche.

³ Stadt Overath: Die regionale Archäologiewerkstatt Gut Eichthal. 2012.

Inhalt

1. Zielsetzung für Gut Eichthal im Regionale-Prozess	4
1.1. Zwischenbilanz	4
1.2. Zielkorrekturen	5
1.3. Förder-Check	5
2. Situationsanalyse	6
2.1. Auslastung der Pavillons	6
2.2. Nutzung und Pflege des Parks Eichthal	6
3. Ideen für ein Gesamtkonzept Gut Eichthal	7
3.1. Bausteine für eine zielgruppengerechte Nutzung	7
3.1.1. Schulstandort Gut Eichthal	8
3.1.1.1. Verbesserte Kommunikation zur Archäologiewerkstatt	8
3.1.1.2. Ausbau der Lernachse Cyriax – Eichthal	10
3.1.2. Bildungs- und Erlebnisort Gut Eichthal	10
3.1.2.1. Standortpartner LVR	11
3.1.2.2. Standortpartner Förderverein Gut Eichthal	11
3.1.2.3. Ideen für weitere Kooperationen und Maßnahmen	11
3.1.2.4. Veranstaltungsprogramm Gut Eichthal	13
3.1.2.5. Externe Vermietungen	15
3.2. Pflege und Nutzung des Parks Eichthal	16
3.2.1. Senkung der Pflegekosten	16
3.2.2. Einbindung von Sponsoren	16
4. Umsetzungsstrategien	17

1. Zielsetzung für Gut Eichthal im Regionale-Prozess

Das Projektdossier „KennenLernenUmwelt – Lernen an Agger und Sülz“ aus 2006 sieht für Gut Eichthal die Verknüpfung mit dem Schulzentrum Cyriax im Sinne einer Lernachse vor. Diese Lernachse in der Bildungs- und Kulturlandschaft am Cyriax wird mit dem zweiten – ebenfalls von der Regionale 2010 geförderten- Projekt „Agger-Sülz-Korridor“ in Richtung Lohmar fortgeführt.

Die Bildungswerkstatt Eichthal bietet Raum „für erlebendes Lernen, Kreativität und das Entdecken und Fördern individueller Fähigkeiten“.⁴ Dazu gibt es Bildungsangebote am Vormittag, AG-Angebote am Nachmittag und Ferienangebote für die Offenen Ganztagschulen. Gut Eichthal ergänzt das Bildungsangebot der anderen drei Lernstandorte um das inhaltliche Profil der Archäologiewerkstatt (damals noch Geschichtswerkstatt).⁵ Der Unterricht wird in zwei, ggf. bis zu drei Pavillons und in zwei „grünen Klassenzimmern“ stattfinden. Der dritte (Wald-)Pavillon soll zwischenzeitlich als Ausstellungsraum genutzt werden. Im Standortbetrieb arbeitet die Stadt Overath mit dem Landschaftsverband Rheinland und dem Förderverein Gut Eichthal zusammen. Aufgrund der thematischen Nähe sind außerdem Kooperationen mit den Museen in Lindlar und Engelskirchen möglich.⁶

1.1. Zwischenbilanz

In den vergangenen Jahren wurden nicht nur die städtebaulichen Maßnahmen umgesetzt, sondern auch ein Bildungsprogramm mit 20 verschiedenen Angebotsmodulen aus den Themenbereichen Ur- und Frühgeschichte, Leben in der Antike, Leben im Mittelalter, Technik und Arbeitswelt sowie Mathematisches Denken entwickelt. Die Inhalte wurden von einer städtisch finanzierten Honorarkraft, einer anteilig freigestellten Lehrkraft und Mitarbeitern des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Außenstelle Overath, gemeinschaftlich erarbeitet. Das Honorar für die Durchführung der Bildungsangebote wird über Teilnehmergebühren erwirtschaftet; die Stadt unterstützt die Schulen beim Besuch der außerschulischen Lernorte mit der Kostenübernahme des Bustransfers. Ein digitalisiertes Buchungsverfahren über den städtischen Immobilienservice ist vorbereitet, damit die Belegung der Pavillons eingesehen und über dieses System gebucht werden kann. Die Terminanfragen für Bildungsangebote werden von der Verwaltungsfachkraft der LVR-Außenstelle angenommen.

Durch zwei Brücken ist Gut Eichthal mit dem Schulzentrum Cyriax und alten Verkehrswegen nach Lohmar verbunden. Besonders Wanderer, Spaziergänger, Hundehalter und Fahrradfahrer nutzen die neu geschaffenen Wegeverbindungen. Gut Eichthal ist darüber hinaus eingebunden in das überregionale Wegenetz des Bergischen Wanderlandes (www.bergisches-wanderland.de) der regionalen Tourismus gGmbH „Das Bergische“.

Im Schuljahr 2012/2013 haben 52 Schulklassen das Bildungsangebot in Gut Eichthal wahrgenommen.⁷ Die Unterrichtsangebote finden am Vormittag und während der Schulferien (für Offene Ganztagschulen) statt. Im Nachmittagsbereich wurde bisher keine Arbeitsgemeinschaft durchgeführt, vereinzelte Nutzungen der Pavillons durch Schulen des benachbarten Schulzentrums bleiben noch die Ausnahme.

⁴ Regionale 2010: kennenlernenumwelt – Lernen an Agger und Sülz. Köln 2006. S. 4.

⁵ Ebenda S. 16.

⁶ Ebenda S. 23.

⁷ Ausführliche Besucherstatistik für KLU, einsehbar über die KLU-Projektkoordination in Troisdorf.

Die im Kooperationsvertrag vereinbarte, unterstützende Tätigkeit des Fördervereins beim Betrieb von Gut Eichthal ist zwingend ausbaufähig, wobei zusätzlich die Zusammenarbeit mit den Museen in Lindlar und Engelskirchen noch mehr aktiviert werden muss.

1.2. Zielkorrekturen

Eine Auslastung der neu geschaffenen Räumlichkeiten in Gut Eichthal über das gesamte Geschäftsjahr wird logischerweise mit Schulklassen allein nicht erreicht. Die Praxis hat gezeigt, dass im Schulalltag der Primarstufe für den in Gut Eichthal vermittelten Bereich „Zeit und Kultur“ immer noch weniger Angebote genutzt werden, als z. B. in den Lernfeldern Natur und Umwelt in Lohmar. Hinzu kommt, dass es in Gut Eichthal trotz des ambitionierten pädagogischen Ansatzes einer handlungsorientierten Geschichtsvermittlung an originalen Anschauungsobjekten mangelt, zumal der „Waldpavillon“ bisher auch für die vom LVR vorgesehenen Ausstellungen so nicht genutzt werden konnte. Die „schlicht gestalteten Pavillons“ haben keinen Bezug zu historischen Themen, so dass eine „Atmosphäre“ über die Innenräume angepasst werden muss.

Die weiterführenden Schulen besuchen immer noch eher die überregional bedeutsamen Museen mit zahlreichen Originalobjekten, so dass weitere Aufklärungsarbeit i. S. d. KLU-Projektes, aber auch mehr Umdenken und lokales Engagement der Schulen, gerade in der Primarstufe, wünschenswert ist.

Die angestrebten Besuchszahlen müssen auch für den Bereich am Nachmittag insofern korrigiert werden, als die zeitlichen Rahmenbedingungen der Offenen Ganztagschulen (Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung usw.) Besuche am Nachmittag kaum noch zulassen, besonders dann, wenn eine Anreise mit dem Bus notwendig wird. Hier können überwiegend Vereinbarungen mit fußläufig zu erreichenden Schulen getroffen werden. Die Zusammenarbeit mit den Offenen Ganztagsgrundschulen (OGS) sollte auf das - bisher auch schon sehr gut genutzte - Ferienangebot konzentriert werden. Da die meisten OGS alle KLU-Standorte im Rahmen von Ferienwochen besuchen, lassen sich zudem die Strukturen der Städtekooperation für die Organisation des Angebotes synergetisch nutzen.

Der Begriff Bildungswerkstatt darf aber nicht nur im schulischen Kontext verstanden werden, sondern wird auf zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten im Einklang mit der gesamten Bildungs- und Freizeitinfrastruktur in Overath erweitert. Dabei geht es nicht nur um die neuen Pavillons, sondern um das gesamte Gelände des Gutes, ausgenommen die vom LVR-Amt für Bodendenkmalpflege angemieteten Gebäude und Freiflächen.

1.3. Förder-Check

Die vorgeschlagenen Änderungen bei der Zielsetzung resultieren aus den praktischen Erfahrungen und einer sich ständig verändernden Schullandschaft seit der Pilotphase ab 2007. Genau an dieser Stelle ging man bei der Definition der Fördergrundlagen von anderen Voraussetzungen aus⁸. Andererseits wurden einige Aspekte des Projektdossiers aus 2006 bisher noch gar nicht berücksichtigt. Die anfängliche Konzentration auf eine bestimmte Zielgruppe (Primarstufe) wurde als Instrument einer fokussierten Projektentwicklung verstanden⁹ und dabei bereits von der Primarstufe auf die Sekundarstufe I und II ausgedehnt. Wenn beim Bildungsansatz KennenLernenUmwelt von „lebenslangem Lernen“ die Rede ist¹⁰,

⁸ Standen am Ausgangspunkt der Projektentwicklung die Themen Offene Schule, Profilschule und außerschulisches Lernen im Zentrum von Schulentwicklungsplänen, so wurden diese mittlerweile durch das beherrschende Thema Inklusion abgelöst, das vielerorts alle Kräfte bündelt.

⁹ Regionale 2010: kennenlernenumwelt – Lernen an Agger und Sülz. Köln 2006. S. 3.

¹⁰ Ebenda S. 9.

wird dies als Anregung verstanden. **Das Profil des Bildungsstandortes mit historischen Themenschwerpunkten** muss im Sinne der Förderung gewahrt bleiben, darüber hinaus sollten alle weiteren Zielsetzungen als Chance für kreative Umsetzungen gesehen werden.

2. Situationsanalyse

Der bisherige Praxisbetrieb zeigt eindeutig zwei Ansätze:

- a) die noch optimierbare Auslastung der Pavillons und
- b) die Umstrukturierung hin zu intensiveren Landschaftspflege- Maßnahmen im Park Eichthal gegenüber den ursprünglichen Planungen von „unberührter Natur“.

2.1. Auslastung der Pavillons

Zwei Pavillons stehen grundsätzlich für eine Nutzung im Vor- und Nachmittagsbereich sowie an den Wochenenden zur Verfügung, bedeutet somit eine theoretische Kapazität von 400 Veranstaltungen am Vormittag¹¹, allerdings bezogen auf tatsächliche schulorganisatorische Rahmenbedingungen eine realistische Auslastung von 144- 200 Veranstaltungen. Die bisherige durchschnittliche Buchung von ca. 40 Veranstaltungen/ Jahr zeigt eine deutlich zu optimierende Auslastungskapazität. Dagegen steigen die Belegungen während der Ferien durch die Träger der OGSen kontinuierlich an. Andere Buchungen für private Tagungen oder öffentliche Veranstaltungen finden vermehrt statt, brauchen aber noch ein konzeptionelles Gerüst, insbesondere ein aktives Management.

Themenbedingt sind nach manchen Unterrichtsveranstaltungen und wegen der vielfältigeren Nutzungen verstärkt Reinigungsmaßnahmen notwendig. Hinzu kommt, dass in jedem Pavillon eine Teeküche vorhanden ist, die für ein erweitertes Catering nur in begrenztem Maße ausreicht. Die Pavillons sind in erster Linie als Unterrichtsräume für 20 – 30 Schüler (mit einer dafür ausreichenden Infrastruktur) konzipiert, die andere Nutzer logischerweise vor besondere Herausforderungen stellt.

Im Hinblick auf Tagungen oder Veranstaltungen darf auch die Parkplatzsituation nicht außer Acht gelassen werden, denn die Parkräume am Schulzentrum sind nur bedingt nutzbar. Der Fußweg ist mit einer Strecke von ca. 400 m abends oder bei schlechtem Wetter für viele Besucher zu lang; tagsüber werden die meisten Parkplätze für den Schulbetrieb genutzt. Daher werden für solche Veranstaltungen die schon vorhandenen Parkmöglichkeiten von der Zufahrt an der L 484 nach Eichthal ausgewiesen.

2.2. Nutzung und Pflege des Parks Eichthal

Die Pflege des Parks erfordert eine Vielzahl von regelmäßigen Maßnahmen, wie Säuberung der Wege, insbesondere auch der Holz-Beläge bei Nässe, Frost und fallendem Laub, Mahd der Wiesen, Freihaltung der grünen Klassezimmer, Heckenschnitt und Bewirtschaftung der Obstwiese.

Die von Spaziergängern mitgeführten frei laufenden, aber leider auch die angeleiteten, Hunde tragen sehr zur Verschmutzung der Lehranlagen, z. B. des Grabungsfeldes, bei, so dass die vorhandenen Anziehungspunkte im Park Spaziergänger, aber auch Familien nicht gerade dazu einladen, sich länger dort aufzuhalten.

Hierzu finden bereits verstärkt Überprüfungen seitens des Ordnungsamtes statt

¹¹ Berechnungsgrundlage sind 40 Schulwochen zu je 5 Tagen, verteilt auf zwei Pavillons.

3. Ideen für ein Gesamtkonzept Gut Eichthal

Um auf Gut Eichthal die moderne und hochwertige Struktur im historischen Kontext optimal nutzen zu können, müssen zwei Fragen klar beantwortet werden:

1. Wie sieht die „Marke Gut Eichthal“ aus?
2. Welche Zielgruppen stehen in Overath und naher Umgebung zur Verfügung?

Zu 1: Die „Marke Gut Eichthal“ bezieht im Prinzip das inhaltliche Profil des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege ein und grenzt sich damit von anderen Landschaftsparks im Nahbereich ab (wie z. B. Landschaftsgarten Aggerbogen Lohmar oder bäuerlich geprägtes Naafbachtal). In Lindlar oder Engelskirchen stehen die bäuerliche und die industrielle Entwicklung des 19. Jahrhunderts im Vordergrund, so dass Overath mit der Ausrichtung auf ältere Geschichte ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal besitzt und dieses Profil der Stadt mit ihren mittelalterlichen Wurzeln durchaus „gut zu Gesicht steht“. Der KLU-Begriff „Archäologiewerkstatt“ klingt sehr wissenschaftlich und ist für eine allgemeine Vermarktung nur bedingt geeignet. Begriffe wie Bildung oder Schule passen zu diesem Ort, nur kann der Freizeitnutzer die Arbeit der Archäologen nicht in Augenschein nehmen. Deshalb wird das historische Profil für den auswärtigen Besucher erst deutlich erkennbarer, z. B. durch Hinweistafeln, besser noch, durch Ausstellungselemente, ein offenes Veranstaltungsprogramm und –ganz optimal– durch Spiel- oder Gestaltungselemente im Park.

Gut Eichthal: Bildungs- und Freizeitort für alle

Zu 2: Gleichzeitig nehmen wir die Zielgruppe „Familie“ mehr in den Fokus, denn Overath ist wegen seiner Mischung aus ländlicher Struktur und optimaler Verkehrsanbindung ein typischer Wohnort gerade dieser Zielgruppe. Die Stadt ist geprägt von einer dichten und engagierten Vereinskultur, getragen von familiär orientierten Menschen. Der Vorteil für Eichthal liegt darin, dass die Zielgruppe Familien verschiedener Generationen mit unterschiedlichen Nutzerwünschen vereint. Nebenbei bemerkt: Man wird hier im unmittelbaren Umfeld Overaths auch nicht so viele Zielgruppen finden, die z. B. den „Philosophischen Teepavillon“ oder stark spezialisierte Vortragsangebote des LVR regelmäßig nutzen würden.

Unsere Vorschläge –die wir als erweiterbare Ideen nach grundsätzlicher Abstimmung im Stadtrat und mit dem KLU- Fördergeber verstehen– orientieren sich sehr pragmatisch an bereits skizzierten, praktischen Erfahrungen.

3.1. Bausteine für eine Zielgruppengerechte Nutzung

Um das Areal als Bildungs- und Erlebnisort inhaltlich zu füllen und zu vermarkten, wird zwischen schulischer und allgemeiner Nutzung unterschieden, woraus sich sehr unterschiedliche Ansprüche an und Betrachtungen für diesen Ort ergeben. Eine Orientierungshilfe mit Übersichtsplan wirkt unterstützend.

Das Konzept setzt sich insgesamt aus einer Vielzahl von Bausteinen für unterschiedliche Zielgruppen zusammen, die im Folgenden vorgestellt werden.

3.1.1. Schulstandort Gut Eichthal

3.1.1.1. Verbesserte Kommunikation zur Archäologiewerkstatt

Die intensive Vermittlung des KLU-Bildungsprogramms und Steigerung seiner speziellen Angebotsnutzung bleibt Kern des städtebaulich bedeutenden Projektes. In der Unterrichtspraxis vergangener Jahre hat sich gezeigt, dass die inhaltliche Konzeption der einzelnen Module viele Lehrer, die erstmalig Gut Eichthal mit einer Klasse besuchten, dazu bewogen haben, wieder zu kommen. Kernfrage ist darum, wieso bisher so wenig Lehrer den ersten Besuch „wagen“. Um dem entgegenzuwirken, wird zunächst der Einstieg niederschwelliger gestaltet, d.h. die Bezeichnung der Angebote wird plakativ und so nah wie möglich am Lehrplan orientiert. Beispiel: Das Modul „GPS ist nicht alles Kartenkunde“ nimmt im Titel und in der angeschlossenen Modulbeschreibung zu sehr Bezug auf die Bedeutung von Kartenkunde für die Archäologie. Das ist für Lehrerinnen und Lehrer uninteressant, Kartenkunde ist aber im Curriculum fest verankert. Daher werden einzelne Formulierungen vom Lehrplan her gedacht und beschrieben, um den Lehrkräften den Nutzen für ihre Schulklasse klarer zu vermitteln. Wenn sich dann noch spannende oder humorvolle „Appetithappen“ mit einbringen lassen: umso besser!

Das pädagogische Konzept des Standortes basiert auf handlungsorientierter Geschichtsvermittlung und unterscheidet sich klar von der passiv betrachtenden Vermittlung in einem Museum. Ein guter Ansatz, der jedoch für Besucher optisch besser erkennbar sein muss. Hier zählt die klare und einfache Kommunikation von Inhalten: Das Grabungsfeld wird mit einem Hinweisschild kenntlich gemacht bzw. mit einem Tor abgesperrt; dies gilt ebenso für das zweite grüne Klassenzimmer. In den Fenstern der Pavillons werden Unterrichtsmaterialien und einfache Erklärungen, was man damit macht, die Neugier der Besucher wecken. Das Aufstellen der für den Unterricht verwendeten Tafeln ist u.U. schon zu komplex und natürlich müssen die Lichtverhältnisse bei der Auswahl von Unterrichtsmaterialien berücksichtigt werden (Papyrus, Papier und Pergament bzw. Farb- oder Tintenzeichnungen sind lichtempfindlich).

Einige Module des KLU-Programms bieten sich für die Gestaltung des Außenraums an, z. B. das Modul „Fachwerk errichten“. An einer Stelle im Park wird das Holzgerüst eines kleinen Hauses aufgebaut, wobei vier Eckpfosten und die Andeutung von Dachfirst und Stirnwänden ausreichen. Als Basis kann der Bausatz eines –ggf. von einem örtlichen Sponsor bereit gestelltes- Carport dienen, so dass im Laufe der Zeit die Wände von den Schulklassen mit ursprünglichen Baumaterialien gefüllt werden. Das selbst errichtete Fachwerk dient gleichzeitig als Wetterschutz für Schulklassen.

Einfache Variante



bessere Variante



« Luxus »-Variante



Ergebnisse dieser „Schülerarbeit“ werden mittels kleinerer Ausstellungen pressewirksam der Öffentlichkeit und den Eltern präsentiert. Im Laufe der Zeit verwitterte oder beschädigte Gefache werden kontinuierlich im Rahmen der pädagogischen Unterrichtssequenzen erneuert.

Andere Module des KLU-Programms bieten Anlässe, im Park historisierende Elemente zu platzieren, die den Erlebniswert für Schüler und erholungssuchende Familien steigern. Wir wollen aber kein „römisches Disneyland“, sondern Akzentuierungen mit spannenden Elementen zum Thema Bildung.

Der Grundriss eines Römischen Hauses, mit Pflastersteinen auf einer der Wiesen nachgezeichnet, vermittelt einen Eindruck von Größe und Räumlichkeiten vergangener Epochen. Geeignete Einrichtungs-elemente oder technische Geräte für eine dauerhafte Aufstellung im frei zugänglichen Bereich werden mit den Archäologen vor Ort und unter Berücksichtigung der Gestaltungsrechte der Landschaftsarchitekten abgestimmt.

Damit die Bänke an den Pavillons auch wirklich benutzt werden, stehen in der Nähe ein Kletterturm als Spielgerät in robuster, offener Bauweise, der entfernt an Römisches erinnert. Weitere Elemente, wie z. B. Wasserleitungen nach antikem Vorbild ergänzen „das historische Spielensemble“.

Rekonstruktion eines römischen Turms



einfachste Spielvariante



Das KLU-Modul „Mineralien und Gesteine“ birgt den Ansatz, verschiedene heimische und fremde Gesteine als Anschauungsobjekt im Park zu platzieren. Gesponsert durch ein ortsansässiges Unternehmen, werden bergische Grauwacke, Quarzit und andere Steinblöcke als gestalterisches Element eingesetzt, um den Park für Besucher spannender zu machen und zu erklären, was dort an Lerninhalten vermittelt wird.

Beispiele für Gestaltungen mit Stein



3.1.1.2. Ausbau der Lernachse Cyriax - Eichthal

Eingangs haben wir erörtert, dass sich Nutzungen am Vormittag seitens der Sek. I und II – Schulen des Öfteren schwierig gestalten. Eine Ausnahme bilden wegen der geringen Entfernung die weiterführenden Schulen am Schulzentrum auf der „Lernachse Cyriax – Eichthal“; diese Achse muss durch optische Gestaltungen als Wegeverbindung wahrnehmbar sein. Die im Aufbau befindliche Sekundarschule kann ihr außerunterrichtliches Profil gemeinsam mit den Verantwortlichen des KLU-Standortes weiter entwickeln. Abseits von einer nur bedingt geeigneten Fokussierung auf Geschichte und Latein bieten sich – abhängig vom Schulprofil- einzelne Arbeitsgemeinschaften zu den Themen , Landwirtschaft anno dazumal, Holzbau und andere an, die gleichzeitig eine Identifikation der Schüler mit ihrer Region (oder herkömmlich, aber zutreffender: „Heimat“) unterstützen.

Die Fachschaft Latein des Paul Klee Gymnasiums kann in Kooperation mit dem LVR-Amt eine AG anbieten, die dazu den Schülern einen Umgang mit Originalfundstücken ermöglicht. LVR-Mitarbeiter berichten im Rahmen einer solchen AG über aktuelle Grabungen in der gesamten Region, so dass die Gegenwartigkeit antiker Zeugnisse für die Schüler deutlicher und vor allem spannender wird. Die Besuche beim LVR finden im Rahmen des Vormittagsunterrichts statt. Gut Eichthal und die Aggerauen sowie der Ateliercharakter der Pavillons bieten sich für eine Kunst-AG mit dem Schwerpunkt Landschaftsmalerei, LandArt, an. Daneben finden Arbeitsgemeinschaften, wie z. B. eine Schreibwerkstatt, in den Pavillons statt, die -unabhängig von der Nutzung spezieller Anschauungsmaterialien- die Vorteile des Lernens in der Stille „am anderen, erweiterten Schulstandort“ nutzen.

Das Fachwissen vor Ort wird unter Einbeziehung weiterer Partner für schulische Erwachsenenbildung genutzt. Mit attraktiven Seminaren -unter Hinweis auf das KLU-Programm - erfahren Lehrerinnen und Lehrer eigene Kenntnisse und Kompetenzen. Viele Lehrkräfte stammen nicht aus Overath oder der Region, wohnen auch nicht vor Ort und kennen sich daher in den lokalen Inhalten zur Heimatkunde ihres Unterrichtsfaches nicht optimal aus. Fortbildungstage, die z. B. Gut Eichthal mit einer Wanderung zu historisch bedeutsamen Orten in Overath verbinden oder das Thema „Die Römer im Rheinland“ mit Dozenten der Archäologiewerkstatt behandeln, erweitern den pädagogischen Background, der Garant für den Lernerfolg ist.

3.1.2. Bildungs- und Erlebnisort Gut Eichthal

Die Belegung und Vermarktung des gesamten Areals als Bildungs- und Freizeitort für alle Bürger funktioniert nicht allein über die Standortorganisation der Archäologiewerkstatt. Deshalb bedarf es einer straffen Organisationsstruktur mit verschiedenen Akteuren. Im Sinne einer verbesserten Identifikation der Bürger mit Gut Eichthal werden neben den vertraglich gebundenen Partnern LVR und Förderverein mehr die lokalen Vereine berücksichtigt, wobei nichtorganisierte Freizeitnutzungen einzelner auch eine nicht unwesentliche Rolle spielen. Der Overather Veranstaltungskalender berücksichtigt deshalb auch all das, was in Gut Eichthal „los ist“.

3.1.2.1. Standortpartner LVR

Die personellen Ressourcen der LVR-Mitarbeiter vor Ort sind bereits gut in das KLU-Projekt integriert. Die Terminannahme durch die LVR-Verwaltungskraft, die fachliche Begleitung durch LVR- Wissenschaftler und konkrete Hilfestellungen bei der Durchführung der KLU-Module binden bei Steigerung der Buchungen automatisch mehr Arbeitskräfte. Ideen für weitere Themen oder Veranstaltungen konzentrieren sich daher auf etablierte Inhalte. Fachtagungen des LVR finden in Gut Eichthal statt und verleihen damit dieser Außenstelle innerhalb des Verbandes mehr Gewicht. Der jährliche Tag der Offenen Tür des LVR im alten Gutshaus, in den Nebengebäuden und auf den vom LVR angemieteten Außenflächen wird in Absprache mit der Stadt familiengerecht geplant, so dass Eichthal als historischer Ort Overaths gerade von neu zugezogenen Familien mehr wahrgenommen wird.

Schlussendlich wird die Planung von Ausstellungen in einem der Pavillons erneut aufgegriffen, auch wenn nach Rücksprache mit dem Leiter der Außenstelle wegen der hohen technischen Anforderungen (Licht, Klima) die Möglichkeiten für Ausstellungsobjekte und ihre Ausstellungsdauer begrenzt sind. Schon zwei Ausstellungen im Jahr mit einer Dauer von jeweils acht Wochen tragen aber zur Belebung auf Gut Eichthal bei und sind bei kluger Objektwahl aus Sicht eines Konservators durchaus vertretbar. Eine Kooperation mit dem LVR- Freilichtmuseum Lindlar oder LVR-Museum Engelskirchen, etwa zu Themen wie „Kleider machen Leute“, ist zusätzlich von Vorteil.

Aktuelle Grabungen des LVR, die im jährlich erscheinenden Band „Archäologie im Rheinland“ veröffentlicht sind, werden zu Ausstellungsthemen.

Eine Kooperation mit dem Bergischen Geschichtsverein Overath hinsichtlich Ausstellungs- oder Präsentationsmöglichkeiten ist denkbar; einmal im Jahr werden öffentliche Ausstellungen besonderer Sammlungen oder Vorstellungen privater Nachlässe möglich.

3.1.2.2. Standortpartner Förderverein Gut Eichthal

Der Förderverein Gut Eichthal als einer der drei Partner des Betriebskonzeptes für den Standort übernahm innerhalb der Projektentwicklung den wichtigen Part bürgerschaftlichen Engagements, der im Kontext der öffentlichen Förderung eine zentrale Rolle spielte. Allerdings müssen –mit Blick auf die von ihm selbst laut Rahmenvertrag eingegangenen Verpflichtungen - im Verlauf der ersten Betriebsjahre die Grenzen der personellen und finanziellen Ressourcen des Vereins erkannt werden. Der Förderverein ist weiterhin sicherlich ein wichtiges Mitglied lt. Vertrag, muss aber durch weitere Kooperationspartner mit bürgerschaftlichem Engagement unterstützt werden (siehe weiter unten).

3.1.2.3. Ideen für weitere Kooperationen und Maßnahmen

Das Ziel, Gut Eichthal noch stärker in das Bewusstsein und Ortsleben Overaths zu integrieren, ist vor allem für die im Zentralort Overath ansässigen Vereine wegen der räumlichen Nähe überaus interessant, ohne dass andere Ortsteilvereine im kulturellen Leben der Stadt dadurch herabgesetzt würden.

- Bergischer Geschichtsverein Overath

Der BGV hat den Vorteil, dass er in seinem Archiv über wertvolle Bildquellen verfügt; so wird die –bereits andernorts praktizierte– monatliche Sprechstunde für Ahnenforscher oder andere historisch Interessierte ein weiterer Stein im „Marketing- Baukasten“. Gut Eichthal als Treffpunkt für historische Themenwanderungen, die der Geschichtsverein konzipiert, lädt interessierte Spaziergänger und Wanderer ein, wobei Karten und Beschreibungen (z. B. Kleeblatt HBV, Lyrikweg OVplus u. a.) unter dem Corporate Identity der Stadt publiziert werden.

Das Projekt „Heimatdetektive“ der Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid kann in Kooperation mit dem BGV Overath weiterentwickelt werden¹². Klassen ab der vierten Jahrgangsstufe nehmen am Sach- oder Geschichtsunterricht teil und betreiben mit Unterstützung von Vereinsmitgliedern kleine historische Forschungen, die später durch Plakate oder Poster im Rahmen einer Ausstellung auf Gut Eichthal dokumentiert werden. Der Bergische Geschichtsverein Overath präsentiert sich damit einem breiteren, vor allem jungen, Publikum und untermauert sein Bestreben einer „Vermittlung von Geschichte an Kinder und Jugendliche“¹³.

Themenorientierte Veranstaltungen des Vereins, die derzeit im Walburgahaus stattfinden¹⁴, können auch in Gut Eichthal integriert werden.

- Heimat- und Bürgerverein Overath

Gut Eichthal für alle Bürgerinnen und Bürger Overaths zu erschließen, gehörte schon in den 1990er Jahren zu den Zielen des Heimat- und Bürgervereins¹⁵ und seine Idee einer Brücke vom Cyriax über die Agger nach Gut Eichthal löste später ja auch das Projekt KLU aus. Veranstaltungen des Vereins können vermehrt in den Pavillons stattfinden, und eine engere Kooperation mit dem Förderverein, z. B. durch Beteiligung an Pflegemaßnahmen oder Öffnung des Teepavillons als kleines Café am Wochenende bieten Chancen für beide Organisationen, sich mit ihren jeweiligen Themenspektren der Öffentlichkeit und auch einem jungen Publikum zu erschließen. Bei Planungen zur weiteren konzeptionellen Gestaltung des Parks werden sowohl Geschichtsverein als auch Heimat- und Bürgerverein an einer „Fachrunde“ beteiligt.

- Bergischer Naturschutzverein, Ortsgruppe Overath

Diese Gruppe kartiert die naturschutzfachlichen Besonderheiten in Gut Eichthal, wertet das Informationsangebot im Park auf und leistet damit einen wichtigen Beitrag, mehr Verständnis der Bürger für den aufgestockten und aufgrund der FFH- Richtlinien geforderten Holzbohlenweg im Auenwald zu erzielen.

Die vom Verein angebotenen Themenwanderungen beginnen jeweils zu zwei verschiedenen Jahreszeiten am Ausgangspunkt Gut Eichthal.

¹² Siehe auch Bericht über die Heimatdetektive 2012:

<http://www.ortszeitungen.de/rmp/DxMLW?Template=../Templates/idx.tpl&Ort=67&Rubrik=1000000&Art=2202652>

¹³ <http://www.bgv-overath.de/aktuelles.htm> : „Zudem will der Verein einen Generationenwechsel vollziehen und spricht dafür ganz gezielt Jugendliche an.“

¹⁴ Siehe auch http://www.bgv-overath.de/programm_2014_2.htm#x:1410

¹⁵ Siehe auch http://www.hbv-overath.de/index.php?page=Projekte_Gut_Eichthal&openbox=9

Der Verein kann punktuell in Pflegemaßnahmen eingebunden werden (Aufräum-Aktionen zur Müllbeseitigung oder evtl. Bekämpfung von Neophyten usw.)

- Bienenzuchtverein Overath

Zu beachten ist:

Das Thema „Bienen“ ins KLU-Programm von Gut Eichthal aufzunehmen, ist aufgrund der thematischen Abgrenzung zur Naturschule nicht möglich. Vielleicht lassen sich aber Verbindungen zu Arbeitsgemeinschaften der Schulen im Fach Biologie herstellen.

- Kulturforum Overath

Der Verein nutzt die besondere Atmosphäre in Gut Eichthal für ausgewählte Projekte, z. B. Bildhauer-Symposien im Park oder Lesungen in einer Sommernacht, ggf. mit Pavillon als „Regensicherheit“.

- Stadtsportverband Overath

Die Wegeverbindungen zwischen den Sportstätten am Cyriax sowie der Parkanlage selbst legen eine Kooperation mit dem Stadtsportverband nahe. Walker und Jogger, aber auch Freunde fernöstlicher Sportarten, wie Tai Chi, finden hier ein geeignetes Terrain. Auch wenn dies weniger einem historisch-kulturell definierten Profil entspricht, so ist das niederschwellige Angebot für jedermann als entspannte Freizeitnutzung in diesem Park sehr attraktiv.

- Die Tourismus-gGmbH „Das Bergische“

Unter dem Dach „Das Bergische Wanderland“ vermarktet diese GmbH den „Bergischen Weg“¹⁶ vom Ruhrgebiet bis nach Königswinter mit 258 km Gesamtlänge als historischen Wanderweg. In dieses Konzept ist das am Weg liegende Gut Eichthal mit den neu konzipierten Freizeitmöglichkeiten als besondere Etappen-Station eingebunden (siehe unten 3.1.2.4 und 3.1.2.6).

Politische Vertretungen sind fester Bestandteil in der öffentlichen Darstellung, weshalb Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse, von Sondergremien bis hin zu Parteiklausuren durch aus in Gut Eichthal stattfinden können.

3.1.2.4. Veranstaltungsprogramm Gut Eichthal

Die Stadt Overath verfügt mit dem Kulturbahnhof über einen attraktiven, zentral gelegenen und bereits seit 2008 etablierten Veranstaltungsort. Daher wird ein offenes Veranstaltungsprogramm auf Gut Eichthal in Abstimmung mit dem Programm des Kulturbahnhofs als neues Konzept seine Abnehmer finden. Dabei liegt der Schwerpunkt in Eichthal alternativ auf Veranstaltungen mit intimerer Atmosphäre eines Pavillons im Grünen oder mit großzügigerer Naturkulisse des Parks. Beide Veranstaltungsorte mit ihrer eindeutigen Angebotsdifferenzierung werden gleichermaßen über die städtischen Medieninstrumente beworben. Die nachfolgenden Veranstaltungsideen finden sich weiter unten in einem (Muster-) Veranstaltungskalender wieder:

¹⁶ <http://www.bergisches-wanderland.de/de/bergischer-weg/portrait/index.html>

- **Sommerlichter im Park Eichthal**

Straßentheater, Illuminationen und Gaukler, organisiert im Rahmen des Rheinischen Kultursommers oder anderer Formate durch das Kulturforum



Vergleichsbeispiel Sommertheater Burg Wissem

- **Aggerlauf**

Städtelauf Overath-Lohmar, organisiert von Sportvereinen aus beiden Kommunen

- **Kindergeburtstage**

Solche Events (mit steigender Nachfrage seit 2012) können sich am KLU-Programms orientieren und mit naturkundlichen oder erlebnisorientierten Themen erweitert werden. Dozenten der KLU-Werkstatt oder speziell geschulte Jugendliche aus Overath übernehmen die Durchführung, wobei natürlich mehr Freizeitspaß als Unterrichtscharakter im Vordergrund steht.

- **Kooperation mit der VHS Overath -Rösrath**

Kurse zu den Themen Geschichte, Kunst, Gesundheit oder Ernährung können in Gut Eichthal mit einem anderen, vor allem aber natürlicheren, Ambiente, angeboten werden.

- **Prüfungen der IHK oder anderer Bildungsträger**

Die Industrie- und Handels- bzw. Handwerkskammern suchen hierfür oft externe Räumlichkeiten, wobei immer mindestens zwei Räume (=Pavillons) für Prüfungen und Beratungen zur Verfügung stehen müssen. Das Profil als Bildungsstandort wird mit einer solchen anderweitigen Nutzung deutlich unterstrichen.

- **Historischer Markt**

Dieses Thema steht stellvertretend für verschiedene Marktideen, die an professionelle Veranstalter übergeben werden und in Einklang mit dem Gesamtkonzept der städtischen Veranstaltungen und ähnlicher Veranstaltungen in der Region stehen.

- **Geführte Themenwanderungen ab Gut Eichthal**

Expedition mit historischen Bezügen, organisiert durch SGV, Eifelverein und/oder vor Ort ansässige Wanderführer

- **Sonntag in Eichthal**

Der Förderverein oder ein mit ihm kooperierender privater Geschäftspartner (z. B. Cafe Müller oder Stadtmitte) bietet im historischen Teepavillon für alle Besucher von April bis Oktober sonntags Kaffee/Tee und Kuchen an (z. B. nach dem Vorbild von „Omas Kuchen“ im Portal Steinhaus im Königsforst¹⁷).

Wünschenswert wäre eine zeitgleiche Öffnung des Bienenlehrstandes.

- **Mitgliederversammlungen** der Overather Vereine (incl. Stadtsportverband)
- **Blütenfest**
- **Herbstmarkt**
- **Benefizveranstaltungen (z. B. über Lion's Club u. a.)**

Skizze eines Veranstaltungskalenders:

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Woche 1		Wanderung Naturschutz	Sonntag in Eichthal	Sonntag in Eichthal	Sonntag in Eichthal	Sonntag in Eichthal	Sonntag in Eichthal	Sonntag in Eichthal	Sonntag in Eichthal	Wanderung Naturschutz	
Woche 2	Versamml. Verein	Ausstellungseröffnung		Naturschutzaktion	IHK Prüfungen			Auftakt Heimatdektive		Versamml. verein	
Woche 3	Versamml. Verein	Wandertreff		Wandertreff	Abschluss Heimatdektive		Wandertreff		Wandertreff	Versamml. verein	
Woche 4			Historischer Markt		Tag der off. Tür LVR	Sommerlichter		Aggerlauf	Apfel-fest	Ausstellungseröffnung	

3.1.2.5. Externe Vermietungen

Die Nutzung der Pavillons durch Vereine oder Schulen wird mittelfristig nicht zur Kostendeckung führen. Um weitere Einnahmen zu generieren, gibt es weitere, externe Vermietungsmöglichkeiten, die eine verlässliche und leistungsfähige Kooperation mit einem versierten Caterer voraussetzen.

- **Tagungen**

Die Pavillons bieten sich an für Tagungen im kleineren Kreis, wobei gerade die naturnahe Umgebung ein markantes Herausstellungsmarkmal ist. Die Infrastruktur für externe Mieter erfordert Parkmöglichkeiten im Nahbereich und die Verpflegung der Tagungsgäste mit einem verlässlichen und leistungsfähigen Dienstleister.

¹⁷ Siehe auch <http://www.wahnerheide-koenigsforst.de/veranstaltung-2.-runde-oma%27s-kuchen-und-kaffee-im-besucher-portal-steinhaus-110.html>.

- **Private Feiern**

Dafür werden in den Pavillons nur begrenzte Personenzahlen bzw. Nutzungen für Catering oder Unterhaltung zugelassen.

Weitergehende Nutzungen in größerem Stil sind auf dem Gelände vorstellbar und auch schon konkret in unseren Köpfen, müssen aber noch mit dem Dezernat Umwelt- und Gewässerschutz auf Kreisebene abgestimmt werden.

3.2. Pflege und Nutzung des Parks Eichthal

3.2.1. Senkung der Pflegekosten

Eine Kooperation im Rahmen ehrenamtlichen Engagements wird mit den Vereinen (Bürgerverein und/oder Bergischer Naturschutzverein) verhandelt.

Einzelne Pflegeaktionen finden in Arbeitsgemeinschaften oder Projekten statt, die eine Identifikation der Teilnehmer mit Eichthal fördern (z. B. Tag des Mülls, ausgeweitet in den Aggerauen).

Baumpatenschaften für Bürgerinnen und Bürger sind ein weiterer Beitrag zur Pflege des Gutes.

Die Vermietung einzelner Flächen zu Werbezwecken von Gartenbaubetrieben oder Landschaftsgestaltern wird geprüft.

3.2.2. Einbindung von Sponsoren

Sponsoring ist bei allen Überlegungen zur Ausgestaltung des Parks unumgänglich. Die Aufwertung des Parks für Familien und das Profil als Bildungsstandort bieten potenziellen Sponsoren unterschiedlichste Möglichkeiten, ihr Engagement für Bildung, Soziales bzw. Generationen zu unterstreichen und öffentlich darzustellen. Sponsoring mit zusätzlichen kleineren Investitionen zur Attraktivitätssteigerung des Geländes bleibt sicherlich realistisch, während eine höhere finanzielle Unterstützung der Betriebskosten nur mit Dauervermietungen von Flächen oder Anlagen erreichbar wäre.

Mit Hilfe von Publikationen für Veranstaltungen, Schulprojekten und Aktionen und -damit verbundenen-privat finanzierten Werbeträgern steigt der Bekanntheitsgrad der Einrichtung und später damit auch das weitere Engagement neuer Sponsoren.

4. Umsetzungsstrategien

Damit die Overather „ihr“ Gut Eichthal als positiven Ort der Bildung, Kultur und Freizeit wahrnehmen, ist die frühzeitige Einbindung von Vereinen in Entscheidungsprozesse selbstverständlich. Da es im Alltag kaum zu praktizieren ist, Prozesse permanent zu diskutieren, wird man sich auf punktuelle Szenarien verständigen müssen.

Ein **Lenkungskreis**, der zweimal jährlich zusammentritt und neben städtischen Vertretern mit den Kooperationspartnern LVR und Förderverein sowie Vereinen u. a., besetzt ist, legt am Ende eines Jahres die Planungen für das nächste Jahr fest.

Vor größeren Veranstaltungen oder zur Mitte des Jahres wird eine Zwischenbilanz gezogen bzw. können für einzelne Veranstaltungen konkrete Hilfestellungen strukturiert werden.

Ziel ist es, Entscheidungsträger und Multiplikatoren möglichst „selbstverständlich“ die neu geschaffenen Einrichtungen in Gut Eichthal nutzen zu lassen.

Die Realisierung eines vielschichtigen Gesamtkonzeptes lohnt sich für **Gut Eichthal**, denn es **ist ein** , nicht nur außerschulischer, sondern **außergewöhnlicher Ort für Bildung, Weiterbildung, Freizeit und Erholung in der Overather Kulturlandschaft an der Agger .**

Overath, im November 2014

Gez.

Beate von Berg

KLU- Projektkoordinatorin

Gez.

Bernd Sassenhof

Erster Beigeordneter der Stadt Overath